Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

**Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

Infanterie im Hauptkampfraum, wenn auch einzelne Teile sich nach wie vor sehr brav hielten. Sollten die Cerna- und Belaznica-Linie verloren gehen, so hielt General von Scholtz die Zurücknahme der anschließenden Fronten für unvermeidlich. Die bulgarische Heeresleitung und Zar Ferdinand wiesen nachdrücklich auf die ernsten Folgen hin: Eine allgemeine Zurücknahme der Front wäre der erste Schritt zum völligen Zerfall der bulgarischen Widerstandskraft. Die äußersten Anstrengungen wurden gemacht, die geschlagenen Truppen in den am 17. September eingenommenen Stellungen zum Stehen zu bringen und ihnen Verstärkungen zuzuführen. Damit gelang es bis zum 20. September, die Reste der bulgarischen 2. Division hinter der Cerna festzuhalten, dagegen hatte sich der Rückzug der bulgarischen 3. Division in der Richtung auf den Vardar-Abschnitt Gradsko —Demirkapu nicht verhindern lassen.

### b) Bis zum Abschluß des Waffenstillstandes durch Bulgarien.

Der feindliche Durchbruch zwischen Cerna und Vardar hatte am 20. September bereits 40 Kilometer Breite und Tiefe erreicht. In der Richtung auf Gradsko hatte sich der Gegner auf zehn Kilometer der Bahn im Vardar-Tal genähert. Längeres Stehenbleiben beiderseits des Einbruchraumes gefährdete das Schicksal der Anschlußfronten. Unter Belassung des rechten Flügels in seinen Stellungen vom Skumbi bis nördlich von Monastir wurde die Front der 11. Armee auf die Höhen südlich von Prilep und Gradsko zurückgenommen. Die noch kampfkräftigen Teile der bulgarischen 3. Division sollten den Vardar-Abschnitt Krivolak—Demirkapu halten, die bulgarische 1. Armee mit rechtem Flügel hinter den Vardar, mit Mitte und linkem Flügel auf die bulgarische Grenze nördlich des Doiran-Sees zurückgehen. Damit wollte man versuchen, den feindlichen Angriff aufzufangen und den Bulgaren einen ihnen aus geschichtlichen Erinnerungen besonders teuren Teil Mazedoniens zu sichern.

Aber auch die neue Front ließ sich nicht halten. Bei Prilep brach der bulgarische Widerstand am 21. und 22. September zusammen. Ein Durchbruch des Gegners nach Veles und Üsküb rückte in drohende Nähe. Auch die Reste der bulgarischen 3. Division am Vardar hielten nicht mehr; die bei ihr eingesetzten Verstärkungen wurden in ihren Rückzug mitgerissen. Nur schwache deutsche und bulgarische Truppen hielten noch den Flußabschnitt Gradsko—Krivolak, dem der Gegner sich mit starken Kräften näherte. Die Auflösung der bulgarischen Infanterie hatte weitere Fortschritte gemacht und begann auf die bulgarische 1. Armee überzugreifen. 21. und 22. September.

Die westlich des Einbruchsraumes befindliche Front vom Skumbi bis westlich von Monastir lief bereits Gefahr, von ihren nach Norden und